

PRESSEMITTEILUNG

11. Juli 2014

Vernunft im Verkehr: Zwei einfache Regeln

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) begrüßt ausdrücklich die Pläne der Stadt Regensburg, den Radverkehr durch Investitionen in Infrastruktur und Vereinfachung von Regelungen zu fördern. Gerade der beabsichtigte Abbau von Beschränkungen für Radfahrer in der Altstadt trägt auch einen Teil dazu bei, dass die Stadt von übermäßigem Autoverkehr entlastet wird. Zudem trägt diese Maßnahme dem Umstand Rechnung, dass allenfalls Fachleute die genauen Regelungen kennen, wer wo in welcher Richtung fahren darf oder nicht.

Dennoch funktioniert Straßenverkehr in der Altstadt erstaunlich gut, einfach weil die Geschwindigkeiten gering sind und die Verkehrsteilnehmer größtenteils mit der gebotenen Rücksicht unterwegs sind. Insofern werden auch die geplanten Freigaben für Radfahrer keine besonderen Auswirkungen auf die Sicherheit haben.

Der ADFC erinnert in dem Zusammenhang an zwei einfache, grundlegende Aspekte, die sowohl Radfahrer beim Vorbeifahren an Fußgängern wie auch Autofahrer beim Überholen von Radfahrern beachten sollten: Angemessener Abstand und angemessene Geschwindigkeit.

„Ein Gefühl von Bedrohung entsteht immer dann im Straßenverkehr, wenn jemand mit seinem Fahrzeug zu nah und zu schnell an jemand anderem vorbeifährt“, erklärt Dr. Klaus Wörle, der Vorsitzende des ADFC Regensburg. „Das sollten sich alle Auto- und Radfahrer immer wieder vergegenwärtigen. Beim Überholen und Vorbeifahren also stets an ausreichend Abstand und moderate Geschwindigkeit denken! Dann sollte überall ein problemloses, entspanntes Miteinander möglich sein.“

Rad- und Fußverkehr haben einen Anteil von fast der Hälfte aller Wege innerhalb der Stadt Regensburg. Und der Teil der nicht-motorisierten Fortbewegung lässt sich durch verschiedene Maßnahmen weiter steigern und damit Autofahrten vermeiden. Dies dient auch dazu, den verbleibenden Autoverkehr zu entlasten. Das Ausspielen einzelner Verkehrsarten gegeneinander ist dabei nicht zielführend. Nur ein vernünftiger Umgang der Verkehrsteilnehmer untereinander und zeitgemäße Planungen und Regelungen sichern die Mobilität für alle innerhalb der Stadt.